



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Literatur.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Meilen damit reden, vernichtet er den Fürsten Bismarck moralisch: „Ein deutscher Professor hat das strenge Wort gesprochen: „Fürst Bismarck hat bis auf den heutigen Tag gezeigt, daß er besser zerstören als aufbauen kann, und er selbst muß besser als irgend Jemand wissen, wie viel ungelöste Probleme sich vor ihm anhäufen. Seine Politik ist nicht wahrhaft national, er betreibt sie nicht unter freiem Himmel, im Angesicht des Landes; es ist eine geheime Kabinettpolitik!“ Dieser weise Professor, der durch die zitierten Zeilen sich einen unvergänglichen Ehrenplatz zwischen Knak und Most erworben hat, bildet mit den Herren Birchow und der, pfeisende Pfeile versendenden Apollgestalt von Meppen, das Dreigestirn, zu dem der Franzose mit freundlicher Bewunderung aufblickt. Den Namen des deutschen Professors und den Titel des Werkes, dem obiges Zitat entnommen, nennt Herr Walbert zwar auch; ich aber habe ihn verschwiegen, nicht aus Mitleid, sondern weil ich nicht unverdientes Aufsehen machen wollte von einem Werke, das in Deutschland Niemand kennt und nennt — auch nicht in der Heimat des Verfassers, dem weiland prügel-frohen Dbotritenlande.

H. v. Clausenwiz.

Literatur.

„Der russisch-türkische Krieg 1877“ von Wilhelm Müller Professor in Tübingen (Stuttgart, Verlag von Karl Krabbe) ist bis zur fünften und sechsten Lieferung gediehen. Sie umfassen die Zeit von der Niederlage der Russen vor Plewna, dem Eintreten des Generals Tottleben, den Kämpfen im Schipka-Paß bis zum Rückzug Mehemed Ali's infolge der Operationen am Donflusse und der engeren Umschließung Plewnas infolge der russischen Operationen in Bulgarien. Der Feldzug in Armenien ist bis zur Einnahme von Kars erzählt. Man sieht, der Verfasser rückt den Ereignissen rasch nach, und wenn ihn der gewaltige Flug der entscheidendsten Thaten in den letzten Wochen und Tagen auch überholt hat, so ist das Buch doch mit soviel deutscher Gründlichkeit, Treue und Kritik gearbeitet, daß man es auch dann noch mit Nutzen gebrauchen wird, wenn der russisch-türkische Krieg von 1877/78 längst der Geschichte angehört.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Hans Blum in Leipzig.

Verlag von F. L. Herbig in Leipzig. — Druck von Gützel & Herrmann in Leipzig.